

Gänskopf - Kurier

MITGLIEDERZEITSCHRIFT DES
FICHTELGEBIRGSVEREINS WEIDENBERG E.V.

Jahrgang 41 Ausgabe 160 Mai 2021



Sonderausgabe 50. Jahre Gänskopfhütte

Erinnerung Gänskopf
50 Jahre - Ab Seite 2

Rund um die
Gänskopfhütte - Ab Seite 8

Neue Kläranlage am
Gänskopf - Seite 10

Bayerisches Fernsehen in der
Scherzenmühle - Seite 11

Frühjahrsputz Jugend-
haus - Seite 12

Aus der Wanderabteilung
Ab Seite 15

Informatives vorab

Liebe Mitglieder

und Freunde des
FGV Weidenberg!



Die **Gänskopfhütte** wird **50 Jahre**. Eigentlich ein Grund für ein großes Fest. Leider hat uns Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht. Die Tatsache, dass wir das Ereignis in diesen Tagen nicht feiern können, schmerzt uns sehr. Trotz allem wollen wir an die ersten Ideen und den Bau der Gänskopfhütte erinnern. 1967 wurde erstmals der Gedanke nach einer eigenen Unterkunftshütte laut. Am 14. Oktober 1969 konnte ein Grundstück mit 4000qm am Gänskopf erworben werden. Im Sommer 1970 unter dem damaligen Obmann Horst Ruhl konnte mit dem Bau begonnen werden. Bereits am 11. Juli 1970 floss das erste Baustellenwasser aus der eigenen 2.250 Meter langen Wasserleitung. Am 17. Oktober 1970 fand dann das Richtfest statt.

Am 4. Juli 1971 erfolgte die Einweihung. Von den geplanten Kosten in Höhe von 93.000 DM wurden ca. 60.000 DM in ehrenamtlicher Eigenleistung von mehr als 5.000 Stunden von den Mitgliedern erbracht. Am 14. Juli 1973 wurde die Hütte an das Stromnetz der BELG (*Bayerische elektrische Liefergesellschaft, heute EON*) angeschlossen.

Seit der Eröffnung ist die Gänskopfhütte an den Wochenenden ununterbrochen bewirtschaftet. 2020 fiel sie das erste Mal wegen Corona aus. Nachdem sie wegen

der Pandemie noch nicht bewirtschaftet werden kann, wollten wir nicht untätig sein und haben die Gänskopfhütte rundum erneuert. Natürlich möchten wir das Jubiläum der Gänskopfhütte gebührend nachfeiern sobald Corona das zulässt. Außerdem beabsichtigen wir u. a. ein Buch zu veröffentlichen, das Anekdoten und Kuchen- und Tortenrezepte von der Gänskopfhütte enthält. Näheres über alle durchgeführten Maßnahmen und über unsere geplante Buchaktion erfahren Sie auf den nächsten Seiten.

Als Vorsitzender möchte ich allen Mitgliedern des FGV Weidenberg, die in diesen 50 Jahren zum Bau, Unterhalt und Betrieb der Gänskopfhütte beigetragen haben, Dank und Anerkennung aussprechen.

Diese Erfolgsbilanz mit der Gänskopfhütte ist nur dem ehrenamtlichen Engagement unserer Mitglieder zu verdanken! Mögen die nächsten 50 Jahre ebenso erfolgreich verlaufen.

Herzliche Grüße, euer Günter Dörfler

Zur Erinnerung - Unsere Gänskopfhütte wird 50 Jahre



Mit der Idee, eine eigene Schutzhütte zu bauen, und 1.000 DM, gespendet vom damaligen Bürgermeister und Vereinsmitglied Otto Fleischmann, fing alles an.



Im **Oktober 1969** wurde ein Grundstück am Gänskopf erworben. Der Winter diente zur Planung und 1970 starteten die Bauarbeiten der Hütte. **Bereits vierzehn Monate später, am 4. Juli 1971, konnte die Gänskopfhütte im Rahmen eines großen Festaktes eingeweiht** und seiner Bestimmung, den Wandernden Rast und Verpflegung zu bieten, übergeben werden.



So ein Bauvorhaben ruht auf drei Säulen. Die erste Säule ist besetzt mit demjenigen, der alle Fäden in der Hand hält, dem Organisator, unserem damaligen Obmann

und jetzigem Ehrenobmann Horst Ruhl. Die zweite tragende, nicht außer Acht lassende Säule ist besetzt mit den Geldgebern. Nichts geht jedoch ohne die dritte Säule, die der ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen. Insgesamt 77 Helfer leisteten vorwiegend an den Wochenenden über 5.000 freiwillige Arbeitsstunden, um die Gänskopfhütte entstehen zu lassen.

Ein Verein ist die Summe seiner Mitglieder, und jedes Mitglied hat besondere Fähigkeiten, die er oder sie in den Verein einbringen kann. Beim Entstehen und Erweitern der Gänskopfhütte konnten und können wir auf viele Fachkräfte bauen.



Wir haben Personen, die planen, mauern, malern, Zimmererarbeiten erledigen und Kachelöfen setzen können. Spezialisiert auf Elektrik oder die Installation sind. Kochen, backen, einkaufen und Reinigungsarbeiten erledigen können. Schneidern, Küchen und Räume gestalten, Ideen geben und umsetzen können. Und wir haben Personen, die organisieren, instandhalten

und reparieren, und solche, die Andere für den Dienst in der Hütte begeistern können und/oder die mit Tätigkeiten rund ums Geldverdienen vertraut sind.



Kurz gesagt, wir hatten und haben allen Sach- und Fachverstand im Verein, um so was stemmen zu können. Und das größte Kapital für einen Verein war und ist die Tatsache, dass unsere Leute ihre Arbeitskraft fast zur Gänze kostenlos zur Verfügung stellen.



Ohne uns Ehrenamtliche gäbe es keine Gänskopfhütte und keinen FGV Weidenberg. Die „Gänskopfhütte“ ist daher, genau wie die „Scherzenmühle“, unsere „Volkskundliche Sammlung“ und unser „Jugend- und Vereinshaus“, auch ein Sinnbild und

Beweis für die kreative Schaffenskraft von uns Ehrenamtlichen.



Lasst mich aber jetzt mit persönlichen Erinnerungen Rückblick halten. Ich bin 1970 geboren und mit der Gänskopfhütte groß geworden und ich weiß, dass meine auch oft eure Erinnerungen sind.

Der Spielplatz, mit seiner aus einem großen entrindeten Baumstamm bestehenden Wippe mit vier Sitzmulden, vier Haltegriffen und zwei im Boden versenkten Autoreifen, die zur Abfederung dienten, war nicht selten Spielspaß für acht bis zehn Heranwachsende.

Wir haben viele vergnügliche Stunden mit Reden, Lachen und Kreischen auf dieser Wippe verbracht. Der Holzturm und die Laubbäume luden zum Klettern ein. Viele Neuigkeiten und Geheimnisse wurden versteckt hinter Bäumen ausgetauscht. Unsere Eltern arbeiteten oder saßen oben in oder vor der Hütte und wir Kinder waren für sie unsichtbar, jedoch meist in Rufweite und durften ganz Kind sein, mit Entdecken, Erkunden und Ausprobieren.

Kinderspielplatz gibt es nun keinen mehr, da die zu erfüllenden behördlichen Auflagen hierfür heutzutage viel höher sind als

früher. Dafür haben wir jedoch jetzt den Schamusiweg mit all seinen Wesen und Geschichten. Auch das „Lager“ bauen mit Hilfe von zusammengetragenen Ästen ist ein beliebter Spielvertreib der Kinder.

An den Hüttendienst selbst wurden wir in kleinen Schritten herangeführt. Am Anfang waren wir für das „Trockenschütteln“ der Geschirrtücher zuständig, was wir im zarten Alter von drei bis vier Jahren sehr ernst nahmen. Mit zunehmendem Alter wurden die Aufgaben vielfältiger. Bis zum Einbau der jetzigen Küche wurde jedes Torten- und Kuchenstück einzeln aus dem Keller geholt, Leergut musste in den Keller gebracht und Getränkeflaschen, Wurst-, Gurken- und Paprikagläser und all die anderen Sachen vom Keller heraufgeholt werden. Dafür waren bei unseren Hüttendiensten die Kinder zuständig.

Kuchen und Torten schneiden, Eintopf kochen, Brotzeitplatten richten, Kaffee kochen, Aufspülen und Bedienen war den Erwachsenen vorbehalten.

Mit zwölf, dreizehn Jahren durften wir dann abtrocknen und die Erbswurst-Suppe umrühren. Zur Belohnung gab es ab Sonntag Nachmittag und nur wenn noch genug da war, ein Stück Torte und eine Flasche Limonade. Am Samstag Abend wurde zusammengesessen, gegessen, erzählt und Uno, Rommé oder Mau-Mau, später Phase 10 oder ein Brettspiel gespielt. Das Schlafen in den Kojen war stets ein besonderes Erlebnis. Vom oberen Bett nach unten zu gelangen war meist mit einem kleinen Sprung verbunden, welcher die Lampen im Gastraum zum Schwingen brachte und deshalb auf das Strengste verboten war, zumindest solange die Hütte geöffnet hat-

te. Spät gingen wir schlafen und früh standen wir auf, Welch herrliche Kindheitserinnerungen!



Wie sind eure Hüttenerinnerungen?

50 Jahre, eine lange Zeit. Wenn viele von euch bereit sind, ihre Erinnerungen und Bilder mit uns allen zu teilen, könnten wir hieraus eine kleine Serie im Gänskopfkuur entstehen lassen. Oder auch ein schönes Erinnerungs-Buch. (Siehe Seite 10)

Die Gänskopfhütte hat sich in den zurückliegenden Jahrzehnten ganz schön gewandelt, jedoch ist eines gleich geblieben: Die Freude der Hüttenwarte und Hüttenwirtsleute an der Bewirtung unserer Gäste aus nah und fern mit reichhaltigen Brotzeiten und selbstgemachten Torten und Kuchen.



40 Jahre Gänskopfhütte

Gerne hätten wir unser Jubiläum am Himmelfahrtstag 2021 mit euch allen gefeiert, jedoch lässt das die momentane Lage nicht zu. Deshalb möchten wir unseren 50sten Geburtstag an Himmelfahrt 2022 feiern und freuen uns schon sehr darauf. Bis dorthin halten wir die Hütte, soweit es die aktuelle Lage vorgibt, unter Einhaltung der Hygienevorschriften für euch geöffnet und freuen uns mit euch an einem der schönsten Aussichtspunkte unserer Heimat verweilen zu dürfen.

Beate Queitsch



Stimmungsmusi 2016

Impressionen von der Gänskopfhütte



Eröffnung



Kuchenbuffet



Himmelfahrt 2015



Der FGV-Weidenberg - Eine starke **Gemeinschaft**

Rund um die Gänskopfhütte

Alles für die neue Saison nach Corona - Aktivitäten rund um die Hütte

Hier nun ein Überblick über die wichtigsten Ereignisse zur Erhaltung und Erneuerung der Gänskopfhütte. Dazu zählen nicht nur Maßnahmen für mehr Service und Bequemlichkeit der Gäste, sondern auch Landschaftspflege rundherum, die Gastronomie, auch Abfall- und Wasserwirtschaft sowie eine übersichtliche Information darüber, was hier so alles geboten wird.

Nachdem im letzten Jahr der Innenbereich mit Modernisierung der Küche, neuer Bestuhlung und neuem, modernem Schlafkomfort fertig gestellt worden ist sowie die Aufladestation für E-Bikes und eine Gesundheitsbank errichtet worden sind, haben wir im neuen Jahr uns überwiegend um den Außenbereich gekümmert.

Neue Infotafeln für unsere Gäste



Am Parkplatz bevor es rauf nach Hahnengrün geht, bzw. wo der Wanderpfad für

Fortgeschrittene und der „Schamusi-Suchweg“ beginnen wurden neue Informationstafeln aufgestellt. Hier kann man sich in Ruhe vorab orientieren.



An der Hütte selbst wurde eine Panoramatafel angebracht, auf der man die Punkte nachlesen kann, die man von der Hütte aus in der Ferne erblicken kann.

Bienenhonig von der Gänskopfhütte



Unserem Vorstandspaar Christine und Günter Dörfler ist es gelungen, im Rahmen unseres Naturschutzauftrages einen Kontakt mit einem engagierten Bienenzüchter herzustellen, der aufgeschlossen für eine Zusammenarbeit mit unserem Verein ist

und der außerdem nah an der Gänskopfhütte wohnt.

Jochen Fischer, unser Bienenzüchter aus Kirchenpingarten, hat auf dem Gelände unterhalb der Gänskopfhütte 2 Bienenvölker aufgestellt. Das bereichert nachhaltig die Natur rund um den Gänskopf. Wir denken, dass es dann auch ab ca. Juli den ersten „**Gänskopf-Honig**“ zu genießen gibt.

Mehr über unseren neuen Naturpartner erfahrt ihr auf seiner Homepage unter www.fischerjochen.jimdo.com.

Am 30. März, an einem besonders schönen Tag, konnten die beiden Bienenvölker dann näher in Augenschein genommen werden. Dabei gab es auch schon ein bisschen Unterricht in Sachen Bienen. Jochen Fischer hat sich über den Stand seiner Bienen nochmal überzeugt, und da Günter Dörfler unbedingt wissen wollte, wie die Königin aussieht, wurde dann auch eine etwas längere Suche gestartet. Schließlich wurde sie dann auch entdeckt.



Alle Bienen sind wohlauf und können jetzt loslegen für den Gänskopf-Honig. Wir sind schon ganz gespannt darauf. Außerdem wurden auch drei neue Vogel-Nistkästen

und zwei neue Insektenhotels rund um die Gänskopfhütte angebracht.

Für uns alle, aber insbesondere für Familien mit Kindern, wird damit eine naturverbundene Wanderung oder Radltour zur Gänskopfhütte noch attraktiver.

Pflanzaktion bei Wind und Wetter

Am 17. April haben sich einige Freiwillige unter Führung von Gerhard Steininger an der Gänskopfhütte getroffen, um die Pflanzenvielfalt unterhalb der Aussichtsveranda rund um die beiden Bienenvölker aufzuhübschen. Unserem Forstfachmann und Chef der Pflanzaktion und den Bayerischen Staatsforsten, dem Sponsor für unsere Pflanzaktion, sagen wir herzlich „**Danke schön.**“



Ab 9 Uhr ging es los. Bei teilweise starkem Schneefall wurden Löcher ausgehoben, Sträucher und Bäume eingepflanzt und mit Stöcken versehen. Bei dem steilen Hang war das gar nicht so einfach zu bewältigen. Das Rauf- und Runterkraxeln geht ganz

schön in die Beine. Über 200 verschiedene Bäume und Sträucher wurden dabei eingesetzt. Darunter Wildbirnen, Apfelbäume, Pfaffenhütchen, roter Hartriegel, gemeiner und wolliger Schneeball. Die ganze Aktion war gegen 13 Uhr erledigt.



Wenn die Pflanzen demnächst blühen, kommt das auch den Bienen zugute, denn sie finden gleich vor Ort was zum Ernten für ihren Honig. Wir freuen uns schon sehr darauf.

Alle Beteiligten waren guter Laune, wenn auch nass und schmutzig, aber das gehört zu unserem Ehrenamt mit dazu.

Neue Kläranlage

Die alte Kläranlage, die mit der Baumaßnahme 1971 mit errichtet wurde, konnten wir durch eine moderne, hocheffiziente Dreikammeranlage ersetzen. Diese Maßnahme war nur möglich durch die **großzügige Förderung durch die „ILE Frankenspfalz“**.

Unser herzlicher Dank gilt der gesamten Vorstandsschaft, besonders dem Vorsitzenden Bürgermeister **„Reinhard**

Preißinger“ (Seybothenreuth), dem Entscheidungsgremium und Geschäftsführer **„Tobias Hofmann“**. Ebenso den bauausführenden Firmen UTB Seybothenreuth mit seinem Geschäftsführer **„Roland Pöhl“** und der Söllner Transport Neunkirchen-Grünhof Herrn **„Christian Söllner“**, sowie **„Manfred Gebhardt“** vom Ingenieurbüro Gebhardt & Hahn.

Am 20. April wurde damit begonnen, die neue Grube auszuheben. Das Ausheben der Grube ging sehr schnell voran, und die gesamten Arbeiten waren bis zum 22. April erledigt. Wir danken herzlich allen Beteiligten für diese überaus schnelle Arbeitserledigung.

Mit diesen Arbeiten sind die Modernisierungsarbeiten weitgehend abgeschlossen.

Die Gänskopfhütte ist damit aktuell gerüstet für die Saison nach Corona. Unser Verein hat wiederum bewiesen, es ist möglich, auch in schwierigen Zeiten vieles zur Erhaltung unserer Landschaft und Natur zu leisten.

Wir hoffen für uns alle nun sehr, dass diese Zeit bald vorbei ist und wir hier wieder ganz normal miteinander zusammen sitzen, die herrliche Landschaft, Essen und Trinken genießen können.

Unser Ortsverein wird literarisch mit dem Gänskopfbuch!

Liebe Mitglieder, Gänskopfwirte- und Gänskopfwirtinnen, ehemalige Hütten dienstler/innen, liebe Kuchen- und Tortenbäckerinnen!

Ich möchte etwas fortsetzen, was **Claudia Müller** vor einigen Jahren schon einmal angefangen hat. **Ich sammle Kuchen- und Tortenrezepte für ein Backbuch von der Gänskopfhütte.**

Allerdings möchte ich das Ganze noch etwas erweitern. Deshalb würde ich mich über kleine Geschichten und Anekdoten freuen, die ihr auf der Hütte erlebt habt. Genauso würde ich mich über Fotos von Veranstaltungen oder Hüttdiensten freuen, gerne auch alte Fotos.

Wer sich mit einem Beitrag beteiligen möchte, schickt mir bitte Rezepte, Geschichten oder Fotos, versehen mit eurem Namen und dem Einverständnis, dass es veröffentlicht werden darf.

Wer persönlich an der Arbeit an diesem Projekt sich beteiligen möchte, darf sich gerne bei mir melden.

Ich freue mich auf viele Beiträge für unser zukünftiges **Ereignisbuch mit Rezepten, Geschichten, Bildern und Kommentaren von der Gänskopfhütte.** Was uns auch noch fehlt, ist ein **kurzer und griffiger Titel** für dieses Buch. Wer also Lust und Laune hat, kann mir mit seinem Text auch gleich Vorschläge für einen passenden Titel zusenden.

Wir haben vor, das Buch möglichst noch in diesem, unserem Jubiläumsjahr heraus zu bringen. Es wäre daher schön, wenn wir genügend Beiträge bis zum August zusammen bekommen könnten.

Ich bedanke mich schon mal vorab für Eure Unterstützung und hoffe auf viele tolle Titel-Ideen, Geschichten und Rezepte.

Schickt bitte die Beiträge entweder an

chr.doerfler1711@g-mail.com oder an **Christine Dörfler, Lankendorf 11, 95466 Weidenberg**, oder gebt sie mir persönlich, wenn wir uns vielleicht in nächster Zeit wiedersehen dürfen.

Bis dahin bleibt alle gesund und macht mit!

Herzlich eure Christine Dörfler

Das Bayerische Fernsehen mit
„Adrian`s G`schichtla-Sendung“
zu Gast in der Scherzenmühle



In Bayern wird im Mai **„Das Brot der Bayern“** gefeiert. Ein Lebensmittel mit einer unglaublich langen Tradition und einem immens großen Wert für unsere tägliche Versorgung.



Im Rahmen der Serie, die von Adrian

Roßner, dem Kulturreferent unseres FGV-Hauptvereins, gestaltet wird, fand sich auch am 16. April die „G`schichla- Crew“ in der Scherzenmühle ein, um sich alles zeigen zu lassen, was früher zur Brotherstellung benötigt worden ist.

Hier ein Auszug aus seinem Kommentar für diesen Tag: *„In Weidenberg konnten wir uns anschauen, wie aufwendig die Herstellung des wichtigsten Rohstoffs für Brot früher war. Die altdeutsche Mühle mit zwei imposanten Wasserrädern wurde extra für uns aus dem Corona-Schlaf geholt, und was soll ich sagen? Es war einfach Klasse! Wenn sich zweihundert Jahre alte Technik knarzend in Bewegung setzt und man spürt, wie die Kraft des Wassers die Balken zum Beben bringt, geht jedem Technikfreund das Herz auf! Mein allerherzlichster Dank an die Ehrenamtlichen vom FGV Weidenberg. Was hier zum Erhalt der Mühlen-tradition geleistet wird, verdient höchsten Respekt!“*



Voraussichtlich wird dieser Beitrag am 13. Mai (Christi Himmelfahrt) ab 16.30 Uhr in Bayern 3 in der Sendung „Wir in Bayern“ gesendet werden.

Frühjahrsputz Jugendhaus



Wegen Corona wurde seit letztem Herbst außen am Jugendhaus nichts mehr getan. Dementsprechend sah es dort auch aus. Deshalb habe ich einen Tag im April, das Wetter war gut, genutzt und die Beete rund ums Haus einem Frühjahrsputz unterzogen.

Die alten, verwelkten Staudenreste hingen auf Halbmast nur so rum, der Bärlauch hat seine Samen in alle Richtungen verstreut und war auch bereits aufgegangen, und das Unkraut kam auch schon aus den Löchern hervor.

Die Haselnuss und der Buchsbaum wurden etwas gestutzt, die Bodendecker zurück geschnitten und der Boden vom Unkraut befreit. Die Bärlauchstauden bis auf drei kleinere Stauden ausgestochen. Das wird sonst zuviel und unübersichtlich. Einige Zeit zuvor waren noch einige Bäume gefällt worden, denn diese waren krank und es bestand die Gefahr, dass sie auf das Haus stürzen würden. Vor der Garage habe ich dann noch das Laub weggekehrt und kleineres Geäst weggeschafft.

Es findet zwar derzeit keine Vermietung

statt, doch geht der Wanderweg ja am Haus vorbei. Es sollte doch dann nicht mehr so trostlos ausschauen und ein kleines Statement sein, dass auch unser Jugend- und Vereinshaus nicht vergessen wird.

Antje Wagner

Krötenwanderung beginnt



Erste Frühlingszeichen, und die Krötenwanderung beginnt

Wie jedes Jahr, haben wir auch heuer wieder den Krötenzaun aufgebaut. Diesmal so lang wie noch nie. Damit wir auch wirklich alle ankommenden Kröten und Frösche retten können, ohne dass sie vorher überfahren werden.

Aufbau war am 27. Februar bei schönem Wetter mit 19 Grad. 10 kräftige FGVler waren wieder aktiv mit dabei. Diesmal ging es auch ein bisschen schneller, weil Günther Gambke neue Zauneisen und Folien besorgt hatte. Die alten waren teilweise über 30 Jahre alt und kaum noch zu händeln.

Zusätzlich haben wir dann am 13. März noch zwei Schilder aufgestellt, in denen wir darauf hinweisen, warum wir dies machen. Anlass dazu war, dass vorbeigehen-

de Leute Kröten mit den Eimern über die Straße gebracht haben.



Dies war zwar gut gemeint, störte aber unsere Arbeit. Die Eimer waren nicht mehr richtig in die vorgesehenen Löcher zurück gestellt. Außerdem müssen wir statistisch festhalten, welche und wie viele Amphibien hier rüber wollen. Wir verlieren durch dieses eigentlich gut gemeinte Vorgehen die Übersicht über die Tierwanderung. Mit diesen zusätzlichen Plakaten haben wir gleichzeitig interessierte Tier- und Naturliebhaber/innen dazu aufgerufen, sich bei uns zu melden und offiziell hier mitzuwirken. Bis jetzt hat sich aber noch niemand gemeldet.

Hoffen wir also darauf, dass alle die hier vorbeikommen und dies lesen, sich zurück halten und uns die Arbeit überlassen. Gleichzeitig möchten wir hier noch mal

zur Mitarbeit aufrufen. **Wer aktiv bei Tier- und Naturschutz mitmachen möchte, soll sich bitte bei uns melden. Wir können Hilfe immer gebrauchen.**



Die grüne Linie hat ausgedient

Im Januar diesen Jahres lief der TÜV von unserem altgedienten FGV-Bus ab. Von unseren KFZ-Profis wurde uns abgeraten, den Bus wieder TÜV-fähig zu machen. Eine Reparatur übersteigt bei Weitem den wirtschaftlichen Wert und Nutzen des Busses. Schweren Herzens hat sich die Vorstandschaft einstimmig gegen eine Reparatur ausgesprochen. Eine Neuanschaffung wurde ebenfalls abgelehnt, da die Kosten für Steuern und Versicherungen schlichtweg zu hoch für den Nutzen, den wir hätten, sind. Für zukünftige Pendelfahrten zur Gänskopfhütte an Himmelfahrt und zur Hüttenkerwa wird ein Bus ausgeliehen. Außerdem steht uns der FGV-Anhänger für

größere Materialbeschaffungen oder als Hilfsmittel, beispielsweise zum Auf- und Abbau des Froschzauns, weiterhin zur Verfügung.



Als der Bus bzw. sein Vorgänger angeschafft wurde, war er dringend von Nöten. Unzählige Exponate für die Volkskundliche Sammlung und für die Scherzenmühle mussten von Spendern abgeholt werden. Materialien für die Restaurierung der Scherzenmühle, die Bestückung und die Renovierungsarbeiten der Gänskopfhütte (*Tische, Stühle, Betten, Schränke und vieles mehr*) und den Neubau unseres Jugendheims wurden mit Hilfe unseres Buses transportiert. Unzählige Torten, Kuchen, Brezen, Brote, Würste und Fleisch verbrachte der FGV-Bus zur Hütte.

Die Bastelgruppe und die Rentnerband haben unseren FGV-Bus außer zur Materialbeschaffung auch zu Erkundungsfahrten benutzt, und auch für die Wandergruppe war er ein gern genommenes Fortbewegungsmittel.

Mancher Hüttendienst kam nur mit Hilfe des FGV-Buses und dessen Schneeketten den vereisten Weg zur Gänskopfhütte hinauf, und wenn die Wasserleitung zur Hütte

wieder einmal eingefroren war, wurde der Bus zum Frischwasserlieferanten. Dies alles ist jedoch nicht mehr nötig, da wir nun über bessere, geländegängigere Pkw verfügen und die Wasserleitung vor einigen Jahren tiefer gelegt wurde, sodass ein Einfrieren der Leitung nicht mehr vorkommt. Auch für die Tanz- und Jugendgruppen war die Linie in der Vergangenheit für Fahrten zu Auftritten und Jugendfreizeiten, wie zum Beispiel zum alljährlichen Zeltlager nach Selb-Plößberg, zum Deutschen Wandertag nach Kühlungsborn und zu diversen Tanzauftritten, im Einsatz.

Ihr seht, unser FGV-Bus hat uns quer durch alle Sparten und alle Altersklassen gute Dienste geleistet. Aber alles im Leben hat seine Zeit.

Beate Queitsch

Aus der Wanderabteilung

Naturaktion zum Tag des Wanderns

Liebe Natur- und Wanderfreunde,

Wir hatten für das 1. Halbjahr 2021 ein neues Wanderprogramm erstellt, das aber wegen Corona weitgehend nicht durchgeführt werden kann. Da aber am 14. Mai der „Tag des Wanderns“ ist, besteht eine geringe Hoffnung, dass unsere für den 16. Mai geplante Wanderung unter den geltenden Coronabestimmungen mit Teilnehmerbeschränkung durchgeführt werden kann. Evtl. kann man als Einzelner, als einzelne Familie oder Familie plus eine Person diese Wanderung dann auch selbständig durchführen. Das bleibt dann jedem selbst überlassen. Unsere Wandertouren können

ab sofort in unserer Homepage eingesehen bzw. herunter geladen werden und dienen somit als Anregungen für individuelle Wanderaktivitäten.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass jeder selbst verantwortlich für die Einhaltung der Bestimmungen ist und wir keinerlei Haftung übernehmen können.



Zum Tag des Wanderns am 14. Mai gibt es von uns eine besondere Aktion, die wir Ihnen hier vorstellen. Wir möchten diesen Tag auch unter Corona-Bedingungen feiern. Wir laden euch daher ein, den Tag aktiv und sinnvoll zu begehen.

Wie und Wo? Auf dem Naturlehrpfad in Weidenberg (*Start an der Scherzenmühle*) wandern und sich von den Eindrücken inspirieren lassen. Auf einer kurzweiligen Tour, bietet sich die Gelegenheit eure Eindrücke in Form von Bildern aus gesammelten Naturmaterialien darzustellen, auch Mandalas sind möglich.

Wann: 13. bis 16. Mai. Der Weg ist insbesondere für Familien mit Kindern geeignet (*Kinderwagentauglich*), aber nicht nur für sie. Auch einzelne Erwachsene können sich hier inspirieren und ihren Ideen freien Lauf lassen. Auf jeden Fall ist dies ein ideales Beschäftigungsprogramm für Kinder und Jugendliche.

Macht euch auf den Weg und dokumentiert eure Wanderung für euch und für uns. Die Kunstwerke sollten dann fotografiert werden und vom 13.-16. Mai per Mail an vollkornmehl@online.de gesendet werden. Auch ein lustiges Foto eurer Aktivitäten am Naturlehrpfad wird gerne gesehen. Bitte versehen mit Adressangabe der Künstler/innen und mit eurer Genehmigung, dass die Texte und Bilder von uns veröffentlicht werden dürfen.

Wir werden eure digitalen Kunstwerke bei einer der nächsten Veranstaltungen, die möglich sein werden, ausstellen und prämiieren. Alle, die sich an dieser Aktion beteiligen, werden darüber rechtzeitig per Mail informiert. Näheres zum Naturlehrpfad findet ihr unter <http://fgv-weidenberg.de>.

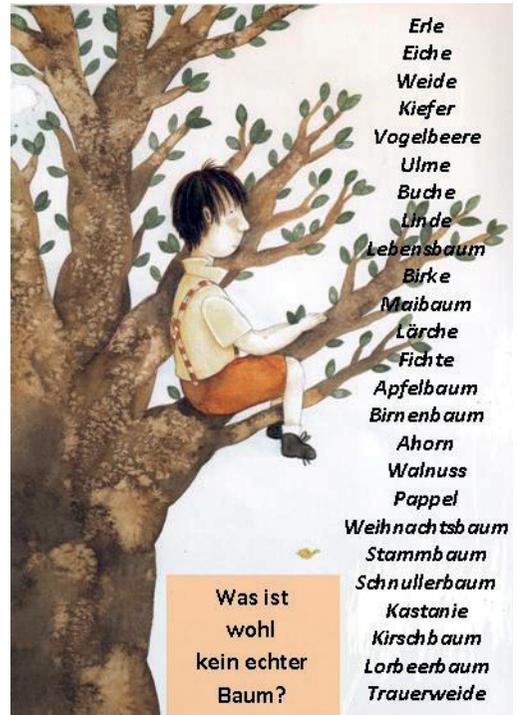
Durch die Pandemie kann das Gelände der Scherzenmühle nur begrenzt begangen werden. Wir wünschen euch schönes Wetter und viel Spaß beim Entdecken. Wir freuen uns schon sehr auf viele tolle Ideen und Einblicke und danken herzlich für eure aktive Teilnahme.

Das Mandala im Hof der Mühle wurde von Petra Willbrandt, Kristin Hautsch und Klaus Trautner gestaltet und verlegt. Die Fußabdrücke sollen auf das Wandern und

das Laufen hinweisen. Die gesamte Anlage besteht aus nachwachsenden Rohstoffen. Der direkte Zeitbedarf hierfür betrug ca. drei Stunden.

....und nun zum Schluss noch ein kleines

Rätsel; na wer weiß es?



Herzliche Grüße von eurem FGV-Team

IMPRESSUM

Gänskopfkurier • Jahrg. 41 • Ausg. 160 • Mai 2021
 Der Kurier erscheint in der Regel 4x im Jahr (1x im Quartal).

Technische Gesamtherstellung/Druck:
 Team Sebald GbR, Gablonzer Str. 4, 95466 Weidenberg

Annahme von Berichten und Bilder:
 Rudolf Neumann, E-Mail: neumann@weidenberg.net

Verantwortlich für den Inhalt:
 FGV-Weidenberg, Postfach 1126, 95464 Weidenberg
 Günter Dörfler, Vorstand, www.fgv-weidenberg.de,
 Email: vorstand@fgv-weidenberg.de

Das Copyright für veröffentlichte Grafiken und Texte bleibt allein beim Herausgeber FGV-Weidenberg e. V. Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Grafiken und Texten in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche schriftliche Zustimmung des Herausgebers nicht gestattet.